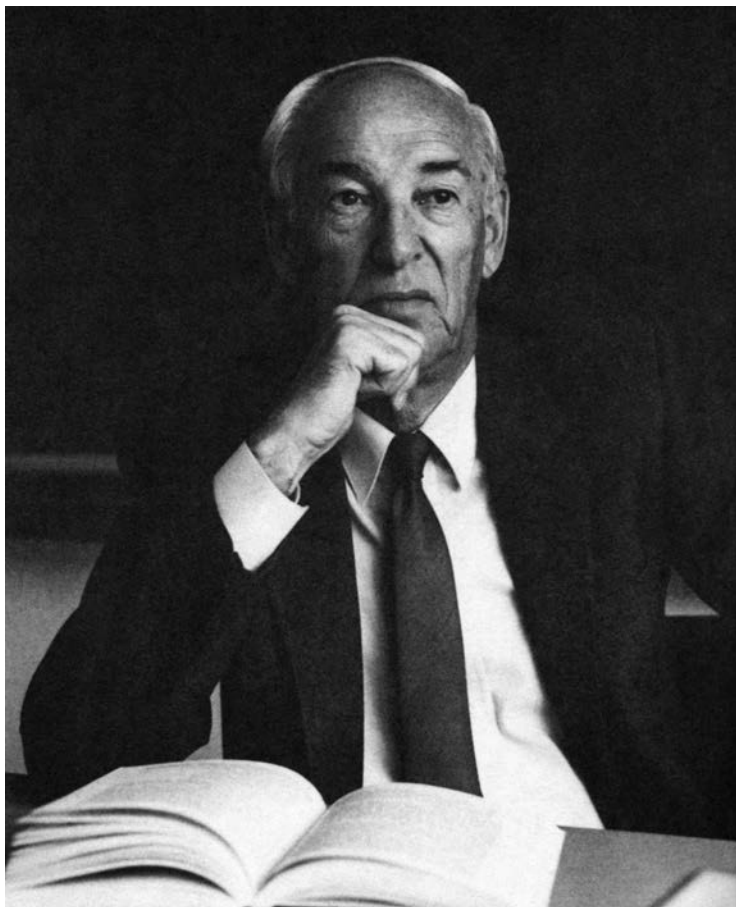


Jan Marie
Lambert Peters



Nachruf auf Jan Marie Lambert Peters

* 8.11.1920 in Venlo, Niederlande

† 6.7.2008 in Antwerpen, Belgien

Joachim Paech

Mit Jan Marie Peters ist 2008 einer der großen europäischen Filmwissenschaftler im Alter von 88 Jahren gestorben. Seine akademische Karriere und sein Werk spiegeln im europäischen Rahmen auf exemplarische Weise die Geschichte der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Film in den vergangenen fünfzig Jahren, und einige seiner Schriften gehören zu den kanonischen Texten unseres Faches. So «Die Struktur der Filmsprache», der auf Deutsch zuerst 1962 in der Zeitschrift *Publizistik* erschien, dann erneut in Karsten Wittes Textsammlung *Theorie des Kinos* und 1984, in gekürzter Fassung, bei Gerhard Adam in den Studientexten über *Literaturverfilmungen*. Seit 1979 ist der Aufsatz fester Bestandteil aller Auflagen der von Franz-Josef Albersmeier bei Reclam herausgegebenen *Texte zur Theorie des Films*.

Jan Marie Peters fungierte schon seit 1949 als Direktor der katholischen Filmzentrale in Den Haag und Amsterdam, als für ihn, wie für so viele europäische Cinephile nach dem Krieg, die künftig untrennbare Liaison mit dem Film begann. 1950 nimmt er als niederländischer Vertreter im Schwarzwald-Örtchen Schluchsee an der zweiten Tagung der europäischen Ciné-Clubs (nach Titisee 1949) teil. Wie er uns später erzählte, war dieses Treffen mit den bedeutendsten Filmemachern der Zeit für ihn ein Initialerlebnis, ebenso wie für Enno Patalas, Heinz Ungureit, Theodor Kotulla und viele andere. Mit der ersten Dissertation über ein Filmthema in den Niederlanden, *De taal van de film. Een linguïstisch-psychologisch onderzoek naar de aard en de betekenis van het expressiemiddel film*, promoviert Peters im selben Jahr an der Universität

Nijmegen. Seit 1957 erster Direktor der Niederländischen Filmakademie Amsterdam, wird er bald auch Privatdozent für Filmkunde an der Universität Amsterdam. Sein Hauptinteresse gilt zu dieser Zeit der Film-erziehung; er verfasst für die UNESCO eine Reihe von Aufsätzen, und 1963 erscheinen auf Deutsch seine *Grundlagen der Film-erziehung*. 1963 beginnt auch seine Tätigkeit als hauptamtlicher Hochschullehrer an der Katholischen Universität im belgischen Leuven, wo er 1968 dann den Lehrstuhl in der Abteilung für Kommunikationswissenschaft übernimmt.

Wie Peter Wollen in England, Umberto Eco in Italien oder Christian Metz in Frankreich, vollzieht auch Peters den «semiotic turn» in der Filmtheorie, dessen bedeutender niederländischer Vertreter er wird. In deutscher Übersetzung sind Titel wie «Die Struktur der Filmsprache» oder «Bild und Bedeutung – Zur Semiologie des Films» erschienen (1971 in dem von Friedrich Knilli herausgegebenen Band *Semiotik des Films*, eingefügt zwischen Pasolini und Eco). In englischer Sprache kam 1981 in Amsterdam *Pictorial Signs and the Language of Film* heraus.

In dem breiten Diskurs über die «Sprache des Films» hat sich Peters auf drei Schwerpunkte konzentriert: Die Film-Rhetorik schlägt für ihn eine Brücke zur Kommunikationswissenschaft (wie in dem gemeinsam mit Willem Hesling verfassten Buch *Audiovisuele Retoriek*, 1985). Aber noch mehr interessiert ihn der Status des Bildes im Film und darüber hinaus in einer visuell geprägten Kultur (*Over beeldcultuur. Fotografie, film, televisie, video*, 1993). Eine «Phänomenologie des mechanischen Bildes» (1967) wird von ihm narrativ und intermedial erweitert («Die malerische und die erzählerische Komponente in der bildlichen Formgebung der Fotografie und des Films», 1994). Das Interesse am «Bild» führt zu einer Philosophie des Bildes, in der es um das mediale und das mentale Bild, Bilderverbot und Bildermagie und die Verbindung von Wort und Bild in der Bilderzählung geht (*Kleine filosofie van het beeld*, 1998).

Peters Untersuchungen zum filmischen Erzählen greifen schließlich sämtliche bisher auch unabhängig voneinander bearbeitete Einzellelemente wie Bildtheorie oder Montage auf und verbinden sie zur konzisen Analyse verfilmter Literatur, sein zentrales Thema gegen Ende seiner Laufbahn. *Roman en film* hält sich schon 1974 nicht mehr bei Fragen einer «getreuen» Transformation auf, sondern untersucht gleichberechtigt die unterschiedlichen Verläufe der Erzählung im Roman *Thérèse Desqueyroux* von François Mauriac (1927) und in dessen Verfilmung durch Georges Franju (1962). Die Bücher *Van woord naar*

beeld. De vertaling van romans in film (1980) und *Verhalen in woord en beeld. Literaire en filmische verteltechniek* (1998) konzentrieren sich nach Überlegungen zu filmischen Elementen im Roman noch stärker auf den Film als mediales Kunstwerk, auf Mise-en-scène, Kamerablick, Montage oder Musik. Beispiele sind unter anderem Wolfgang Staudtes *DER UNTERTAN* (D 1951) oder Robert Montgomerys *LADY IN THE LAKE* (USA 1947) mit ihren extremen Kamerapositionen, mit denen er sich 1983 in einem Aufsatz «De ik-vertelling in de film» bereits ausdrücklich beschäftigt hatte.

Der Montage schließlich gilt 2003 Peters' letzte große Arbeit *Het bezielde beeld. Inleiding in de filmmontage*, die er im Alter von 85 Jahren auf sich nimmt. Ihr vorangegangen ist 1993 eine kurze Geschichte der Montage unter dem Titel «Theorie und Praxis der Filmmontage von Griffith bis heute». *Het bezielde beeld* reicht von den vor-kinematographischen Anfängen bis zur Gegenwart mit Beispielen aus den verschiedenen Filmschulen, darunter der deutsche Expressionismus oder die russische konstruktivistische Montage. Alternativen zur Montage werden am Beispiel von *deep focus* und Plansequenzen behandelt. Die Kamera als narrative Agentur des Films ist für besondere optische und emotionale Montageeffekte verantwortlich. Peters' Buch bietet weit mehr als eine Geschichte der Montagepraxis im Film, es ist ein Resümee der jahrzehntelangen Auseinandersetzung seines Autors mit dem wichtigsten audiovisuellen Medium der Moderne, dem Film, und es wird zeitgemäß ergänzt von Beispielanalysen auf CD-ROM.

Seit wir Jan Marie Peters 1984 aus Anlass unserer Tagung «Methodenprobleme der Analyse verfilmter Literatur» in Osnabrück kennenlernten, sind meine Frau und ich ihm in Freundschaft und wissenschaftlicher Hochachtung verbunden geblieben. Als es zehn Jahre später in Konstanz um «Strategien der Intermedialität» ging, war er wieder mit von der Partie. Wir werden ihn als einen besonders lebenswürdigen «Gelehrten des Films» in bester Erinnerung behalten.

Veröffentlichungen von Jan Marie L. Peters (Auswahl)

Peters, J.M. (1950) *De taal van de film. Een linguistisch-psychologisch onderzoek naar de aard en de betekenis van het expressiemiddel film*. Diss. Nijmegen 1950 (*De taal van de film. Wezen, werking, schoonheid en belang van het expressiemiddel film*. Den Haag: Govers).

Peters, J.M. (1954) *Inleiding tot de filmesthetiek*. Purmerend: J.Muusses.

- Peters, J.M. (1955) The Necessity of Learning How to See a Film. In: *AV Communication Review* 3,3, S. 197-205.
- Peters, J.M. (1961) *L'éducation cinématographique*. Paris : UNESCO. Dt.: *Grundlagen der Filmerziehung*. München: Juventa 1963.
- Peters, J.M. (1962) Die Struktur der Filmsprache. In: *Publizistik* 7, S. 195-204; und in: Witte, Karsten (1973) *Theorie des Kinos*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 171-186, sowie in: Albersmeier, Franz-Josef (Hg.): *Texte zur Theorie des Films*. Stuttgart: Reclam. 3.Aufl., S. 371-388.
- Peters, J.M. (1967) Ansätze zu einer Phänomenologie des mechanischen Bildes. In: *Hamburger Filmgespräche III*. Hamburg: Hamburger Gesellschaft für Filmkunst e.V., S. 66-72.
- Peters, J.M. (1968) *Fotografie, film, televisie. Logica, magie en esthetiek van het mechanische beeld*. Antwerpen/Assen: De Nederlandsche Boekhandel.
- Peters, J.M. (1970) Der Blick der Kamera. In: Silbermann, Alphons (Hg.): *Die Massenmedien und ihre Folgen. Kommunikationssoziologische Studien*. München, Basel: Ernst Reinhardt, S. 21-32.
- Peters, J.M. (1974) *Roman en film*. Groningen: Willink.
- Peters, J.M. (1977) *Pictorial Communication*. Claremont: David Philip.
- Peters, J.M. (1980) *Van woord naar beeld. De vertaling van romans in film*. Muiderberg: Coutinho.
- Peters, J.M. (1971) Bild und Bedeutung – Zur Semiologie des Films. In: Knilli, Friedrich (Hg.) *Semiotik des Films. Mit Analysen kommerzieller Pornos und revolutionärer Agitationsfilme*. München: Carl Hanser, S. 56-69; und in: Brauneck, Manfred (Hg.) *Film und Fernsehen. Materialien zur Theorie, Soziologie und Analyse der audio-visuellen Massenmedien*. Bamberg: Buchner, S. 178-188.
- Peters, J.M. (1981) *Pictorial Signs and the Language of Film*. Amsterdam: Rodopi.
- Peters, J.M. (1983) De ik-vertelling in de film. In: *Communicatie* (Leuven) 13,3, S. 2-8.
- Peters, J.M. (1984) Sprechakttheoretische Ansätze zum Vergleich Roman – Film. In: Paech, Joachim (Hg.) *Methodenprobleme der Analyse verfilmter Literatur*. Münster: Nodus, S. 53-71.
- Hesling, Willem / Peters, Jan Marie (1985) *Audiovisuele retoriek*. Leuven: Centrum voor Communicatiewetenschappen.
- Peters, J.M. (1989) The Novelist and the Camera Eye. In: Dethier, Hubert / Willems, Eldert (Hg.): *Cultural Hermeneutics of Modern Art. Essays in Honor of Jan Aler*. Amsterdam: Rodopi, S. 195-204.
- Peters, J.M. (1989) *Het filmische denken. Of de binnenkant van de beeldcultuur*. Leuven, Amersfoort: Acco.

- Peters, J.M. (1989) Chandler, Montgomery: The Lady in the Lake und das Problem der Ich-Erzählung in der Filmkunst. In: Albersmeier, Franz-Josef / Roloff, Volker (Hg.): *Literaturverfilmungen*. Frankfurt: Suhrkamp, S. 245–258.
- Peters, J.M. (1993) *Over beeldcultuur. Fotografie, film, televisie, video*. Amsterdam/Atlanta: Rodopi.
- Peters, J.M. (1993) Theorie und Praxis der Filmmontage von Griffith bis heute. In: Beller, Hans (Hg.): *Handbuch der Filmmontage. Praxis und Prinzipien des Filmschnitts*. München: TR Verlagsunion, S. 33–48.
- Peters, J.M. (1994) Die malerische und die erzählerische Komponente in der bildlichen Formgebung der Fotografie und des Films. In: Paech, Joachim (Hg.): *Film, Fernsehen, Video und die Künste. Strategien der Intermedialität*. Stuttgart, Weimar: Metzler, S. 40–49.
- Peters, J.M. (1998) *Verhalen in woord en beeld. Literaire en filmische verteltechniek*. Leuven: Universitaire Pers.
- Peters, J.M. (1998) *Kleine filosofie van het beeld*. Antwerpen: Eigenverlag.
- Peters, J.M. (2003) *Het bezielde beeld. Inleiding in de filmmontage*. Amsterdam: Amsterdam University Press (mit CD-ROM).
- Festschrift für J.M.L. Peters zum 65. Geburtstag:
- Hesling, Willem / van Poecken, Luc Leonard (Hg.) (1985) *Communicatie: van teken tot medium. Liber amicorum Professor J.M. Peters*. Leuven: Presse Universitaire (mit Lebensbeschreibung, Bibliografie).